

**Vorlage NR 9/2011 für die Sitzung des Bauausschusses am \_\_\_\_ . \_\_\_\_ 2011****Thema: Skateplätze in Freiburg****Hier: Einrichtung eines Skatplatzes**

Beratungsfolge:

Ausschuss	Datum	Art
Bauausschuss		Beratung
Gemeinderat		Beschluss

**Beschluss**

- 1. Der Gemeinderat stimmt dem Bau eines Skatplatzes auf dem Grundstück des ehemaligen Alban-Stolz-Spielplatzes (Fläche Nr. 2) zu und beauftragt die Verwaltung die notwendigen Maßnahmen durchzuführen.**
- 2. Der Gemeinderat beschließt dafür maximal 70.000 Euro auszugeben.**

**Begründung**

Skaten nimmt in der Freizeitgestaltung vieler Freiburger Jugendlicher einen hohen Stellenwert ein. Schätzungen gehen von ca. 500 aktiven und deutlich mehr Freizeitskatern in Freiburg aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Gruppierungen welche gemeinsam ihre Freizeit verbringen, zeichnet die Jugendlichen aus der Skaterszene ein überdurchschnittliches ehrenamtliches und soziales Engagement aus. So ist diese Sportart nicht auf das beisammen sein von Jugendlichen im gleichen Alter ausgelegt, sondern es finden sich meist Freunde des Sports aus diversen Altersgruppen zusammen, ohne das es dabei zu Streit oder anderen atmosphärischen Störungen kommt.

Die gegenwärtige Problematik liegt vor allem in dem nichtvorhandensein eines vollausgestatteten, zentralen Skateplatzes in Reichweite von Bus und Straßenbahn. Die Konsequenz hieraus sind zum Beispiel die illegal aufgestellten Rampen am Hauptbahnhof und am Konzerthaus. Das Angebot im Haus der Jugend reicht bei weitem nicht aus um das sportliche als auch das kreative Potenzial der Jugendlichen auszureizen. Das Interesse an einer Mitarbeit in einem eventuellem Planungs- und Konstruktionsteam ist hoch, was durch die Teilnahme am Onlinehaushaltsverfahren und dem Skatepark Hearing deutlich wurde. Die tatsächlichen Kosten könnten durch einen größeren Anteil an Eigenleistung durch die Jugendlichen und deren Unterstützerkreis drastisch reduziert werden.

Mit diversen Unterschriftenaktionen und Gesprächsrunden haben sie auf die prekäre Lage ihres Hobbys in unserer Stadt aufmerksam gemacht. An einer konstruktiven und gemeinsam getragenen Lösung sind die Skater interessiert, eine umfangreiche Vorschlagsliste wurde erarbeitet und liegt der Stadtverwaltung vor. An einem Konzept zur Lärmreduzierung für die betreffenden Anwohner will die Gruppe ebenso mitarbeiten.

Aufgrund der von Skatern in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Anwohnern durchgeführten Verfahrens schlägt die Verwaltung deshalb heute vor einen Skatepark auf dem Grundstück des ehemaligen Alban-Stolz-Spielplatzes (Fläche Nummer 2) zu errichten.

